

Ausbildungskampagne „Elternstolz“

Hoch hinaus

Medin Murati ist in vierter Generation Stahlbetonbauer und hat es mit gerade mal 20 Jahren sogar zum Vizeweltmeister seines Fachs gebracht.

Memmingen – Das nennt man eine Familientradition: Medin Murati ist Stahlbetonbauer wie vor ihm sein Urgroßvater, sein Großvater und sein Vater. „Das liegt bei uns in der Familie, oder?“, fragt Medin seinen Vater und lacht. Enver Murati nickt stolz. Er ist als Jugendlicher aus dem damaligen Kriegsgebiet Kosovo ins Allgäu gekommen, hat hier eine Lehre und später seinen Meister gemacht und sich als Unternehmer in Memmingen eine Existenz aufgebaut. Diesen Ehrgeiz und Biss hat er an seinen Sohn weitervererbt. Medin hat seine Lehre 2016 bei einem großen Bauunternehmen in Memmingen abgeschlossen und sich ein Jahr später in Abu Dhabi zum Vize-Weltmeister im Stahlbetonbau hoch gekämpft. Darum sind Vater und Sohn ein leuchtendes Beispiel der Imagekampagne „Ausbildung macht Elternstolz“, mit der das Bayerische Wirtschaftsministerium, die Industrie- und Handelskammern in Bayern (IHK) und die bayerischen Handwerkskammern (HWK) Jugendliche und deren Eltern von den Vorteilen einer Lehre oder Ausbildung überzeugen wollen.

Bauen ist Präzisionsarbeit

Medin liebt es, mit seinen Händen und Holz zu arbeiten – eine wichtige Voraussetzung für seinen Beruf. Der flüssige Beton wird auf der Baustelle in Holzverschalungen gegossen, die zunächst konzipiert und gebaut werden müssen. Und zwar mit Präzision. Die war auch Prüfungsgegenstand der WorldSkills in Abu Dhabi. „Wenn man sich auch nur um einen Millimeter vermisst“, erklärt Medin, „stimmt das Lot in der Höhe nicht mehr. Man muss ganz exakt arbeiten, sehr sorgfältig planen und rechnen.“ Zwar war das Prüfungs-Gebäude nur vier auf fünf Meter groß und wenige Meter hoch. „Aber dafür haben ungewöhnliche Winkel in den Wänden und arabische Spitzbögen das Ganze erschwert.“ Zuhause in Memmingen haben Enver und die ganze Familie den Wettbewerb mit Stolz und Spannung verfolgt. „Ich habe dauernd auf mein Handy geschaut, ob eine neue Nachricht von Medin gekommen ist. Als er dann anrief und sagte, dass er Vize-Weltmeister geworden ist, kamen mir vor Freude die Tränen.“

Dass Medin ein sehr guter Stahlbetonbauer werden würde, zeichnete sich schon während der Lehrjahre ab. In der Berufsschule lernte er zunächst die Basics wie Verputzen, Trockenbau, Verschalung oder Pflastern in der Theorie. Später folgten Statik und Wärme-Isolierung. Auf der Baustelle wurden ihm bald anspruchsvolle Aufgaben zugetraut. Irgendwann drückte ihm der Bauleiter einfach einen Plan in die Hand. „Hier, mach mal.“ Medin machte – und zwar richtig gut. Sein Handwerk beherrscht er inzwischen so gut, dass er im Moment zusammen mit seinem Vater ein eigenes Haus an das

Eine Initiative von:



Industrie- und Handelskammern
in Bayern



Arbeitsgemeinschaft der
bayerischen Handwerkskammern

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Elternhaus anbaut. „Das liebe ich besonders an meinem Job: Dass ich das Ergebnis meiner Arbeit so gut sehen kann.“

Nächstes Ziel: Der Meisterbrief

Wie es weitergeht? Wie einst sein Vater möchte Medin als nächstes seinen Meister machen. „Mein Vater ist ein großes Vorbild für mich“, sagt Medin. „Er hat sich alles selbst aufgebaut und seine Ziele immer im Auge behalten. Ganz klar: Es sind große Fußstapfen, in die ich trete.“ Bei diesen Worten leuchten Enver Muratis hellblaue Augen. Weil er sich in seinem zielstrebigem, hart arbeitenden Sohn wiedererkennt: „Er beißt sich immer durch und verfolgt seine Träume. Es ist schön, das zu sehen.“ Ob er stolz ist auf ihn? Enver nickt. „Mein Stolz ist größer, als Worte ausdrücken können.“

Eine Initiative von:

Infokasten: „Ausbildung macht Elternstolz“

Mit der Kampagne „Ausbildung macht Elternstolz“ wollen das Bayerische Wirtschaftsministerium, die Industrie- und Handelskammern in Bayern sowie die bayerischen Handwerkskammern Jugendliche, aber auch deren Eltern, von den Vorteilen einer Handwerkslehre oder Ausbildung überzeugen. „Wir setzen ein klares Zeichen: Eine berufliche Ausbildung bietet jungen Menschen hervorragende Karriere- und Entwicklungschancen“, sagt Hubert Aiwanger, Bayerns Wirtschaftsminister. Damit soll dem Mangel an ausgebildeten Fachkräften in der heimischen Wirtschaft entgegengetreten werden. Im Juli 2018 waren nach Angaben der Agentur für Arbeit in den bayerischen Betrieben noch 39.129 Lehrstellen frei*. „Eltern sind für die Berufswahl ihrer Kinder die wichtigsten Beeinflusser und Mitentscheider“, erklärt Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern. Die Kampagne zeige emotional auf, dass Eltern auf ihre Kinder stolz sein können, wenn diese durch eine erfolgreiche Berufsausbildung finanzielle Sicherheit und dauerhafte Beschäftigungsperspektiven erhalten.

(*Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Regionaldirektion Bayern (Hg.): Pressemitteilung. Gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Nürnberg, August 2018)

Ungekürzte Stimmen der Trägerinnen der Kampagne „Ausbildung macht Elternstolz“

Hubert Aiwanger, Bayerns Wirtschaftsminister:

„Mit der Kampagne ‚Ausbildung macht Elternstolz‘ haben wir in Bayern ein einzigartiges Projekt, das es so in Deutschland sonst nicht gibt. Gemeinsam mit den bayerischen Industrie- und Handelskammern und der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern steigern wir so die Akzeptanz für die berufliche Bildung. Wir setzen ein klares Zeichen: Die berufliche Bildung bietet jungen Menschen hervorragende Karriere- und Entwicklungschancen. **Mit einem Ausbildungsberuf schafft man sich die perfekte Grundlage, auf der sich eine sichere berufliche Zukunft aufbauen lässt.**“

Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern:

„Es freut mich, dass wir durch die Kampagne ‚Ausbildung macht Elternstolz‘ unser Angebot im Handwerk, das sich bislang vor allem an Jugendliche und Lehrer gerichtet hat, um die wichtige Zielgruppe der Eltern ergänzen. Eltern sind für die Berufswahl ihrer Kinder die wichtigsten Beeinflusser und Mitentscheider. Die Kampagne zeigt emotional auf, dass Eltern auf ihre Kinder stolz sein können, wenn diese durch eine erfolgreiche Berufsausbildung finanzielle Sicherheit und dauerhafte Beschäftigungsperspektiven erhalten.“

Dr. Eberhard Sasse, Präsident des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK):

„Die Lernorte für eine erfolgreiche Ausbildung sind unsere Betriebe und unsere Berufsschulen. Hier treffen sich Theorie und Praxis, was auch international als Erfolgsfaktor gilt. Jeder Jugendliche kann seinen Neigungen entsprechend lernen. Das macht den Aufstieg in leitende Funktionen bis hin zur Selbständigkeit möglich. So findet jede und jeder eine Entwicklungsperspektive und einen Platz in der Gesellschaft.“

Eine Initiative von:



Industrie- und Handelskammern
in Bayern



Arbeitsgemeinschaft der
bayerischen Handwerkskammern

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



AUSBILDUNG
MACHT
ELTERN-
STOLZ.



© Elternstolz

Eine Initiative von:



IHK

Industrie- und Handelskammern
in Bayern



Arbeitsgemeinschaft der
bayerischen Handwerkskammern

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

